

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 7 (1936)

Heft: 4

Artikel: Basler Berufskurs für Anstaltsgehilfinnen

Autor: H.B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-805885>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hingezogen fühlt und ihren Beteuerungen glaubt. Aber auch da heißt es für uns: Bleibe fest! Weiche nicht! Wir dürfen nur zu dem Hand bieten, was wir für das Ergehen des Zöglings als förderlich, als nutzbringend erachten. Können wir unserer Meinung nicht zum Durchbruch verhelfen, so müssen wir um Unterstützung an die Behörde gelangen.

Basler Berufskurs für Anstaltsgehilfinnen.

Anfang April kommt der erste, von der Basler Frauenzentrale geleitete, aus-gebaute Berufskurs für Anstaltsgehilfinnen zum Abschluß. Der Kurs bezweckt, geeignete junge Mädchen gründlich in die Aufgaben der Anstaltsarbeit einzuführen. — Die Schülerinnen — neben Baslerinnen verschiedene Vertreterinnen anderer Kantone — sind während sechs Monaten in Theorie unterrichtet worden und haben neun Monate lang in verschiedenen Anstalten und Heimen praktisch gearbeitet, und zwar sowohl in Anstalten für Erwachsene als in solchen für Kinder.

Wir möchten Anstalts- und Heimleiter auf unsern Kurs aufmerksam machen und sie bitten, bei der allfälligen Neubesetzung von Stellen an unsere Schülerinnen zu denken. Genaue Auskunft erteilen gern die Kursleiterin Martha Bieder, Dr. phil., Riehen, Bettingerstr. 103, und die Präsidentin der Kommission, Frau Leupold-Linder, Alemannengasse 19, Basel.

H. B.

Obstdörren im Kraftwerk.

Damit weniger Schnaps gebrannt wird, haben wir schon zweimal im Herbst die warme Abluft der Generatoren im Kraftwerk Amsteg benützt, um Obst zu dörren. Eine Schar Urner Töchter besorgte die Arbeit. Die eine Hälfte hatte Haushaltsunterricht, die andere richtete das Obst zu; am folgenden Tag wurde gewechselt.

Da die Luft nicht heißer wird als 38 Grad und im Luftkanal (das ganze Transformatorenhaus wird mit der Abluft geheizt) stets ein starker Luftzug herrscht, werden die Schnitze in wenig Stunden splitterdürr und zugleich wird das Obst sehr geschont. Die Apfelfringe haben darum besondere Qualität und sind sehr schön. Aus den Bätzi und saubern Schalen machten wir Apfeltee, der sehr gut ausgibt und leicht gezuckert ausgezeichnet schmeckt und jedenfalls sehr gesund ist.

Wir wollten mit dem Dörren eine billige Obstreserve fürs Gebirge schaffen. Bekanntlich ist die Nahrung der Bergler sehr einseitig. Mit unsern Apfelfringen könnte ihnen am billigsten etwas Obst vermittelt werden. Die Erfahrung zeigt auch, daß es sehr geschätzt wird. Aber die Barmittel sind äußerst knapp und unser Vorrat ist größer als die Nachfrage. Da wir wegen Platzmangel räumen müssen, offerieren wir einen Teil unseres Vorrates auch sozialen Instituten im Tiefland. Die Aepfel halten dieses Jahr schlecht. Bald werden nur noch kleine Vorräte vorhanden sein. Es gibt nichts Billigeres als diese Apfelfringe, die man auf die verschiedenste Weise auch zu Kompott verwenden kann. Unsere Preise für soziale Institutionen sind nicht einmal die Hälfte des